

ROBIN WOOD

Noch mehr Klimakatastrophe?



© www.FLYFOTO.de

Kohlekraftwerk Karlsruhe verhindern!

Mit einer Leistung von 912 MW will EnBW am Standort Karlsruhe Rheinhafen das bestehende Kraftwerk erweitern. Der neue Block 8 soll nach dem Willen des Energieriesen mit der klimaschädlichen Steinkohle befeuert werden. Lediglich 220 MW sollen als Fernwämeauskopplung genutzt werden. Dieser Neubau ist Gift für das Klima: Fast 5 Millionen Tonnen des Klimakiller-Gases CO_2 sollen ab 2012 zusätzlich in die Atmosphäre geblasen werden.

Zusätzlich will EnBW den bestehenden Block RDK 6 modernisieren und erweitern. Von derzeit 180 MW soll der neue Block RDK6S dann eine Leistung von 460 MW liefern. Dieser Gasblock würde 1,6 Mio Tonnen CO_2 ausstoßen.

Die gesamte Leistung am Standort Karlsruhe Rheinhafen wird – wenn die Pläne von EnBW realisiert werden – von derzeit rund 900 MW auf insgesamt 2.100 MW steigen.

Mit einem Wirkungsgrad bei nur 50 Prozent stellen auch die angeblich „modernen“ Kohlekraftwerke eine enorme Energieverschwendung dar. In regelrechter Steinzeit-Maier wird mit den anderen 50 Prozent der eingesetzten Kohle der Rhein aufgeheizt. Neben deutlich erhöhten Werten für die gesundheitsschädlichen Feinstäube und anderen Schadstoffen, ist dies ein erhebliches Umweltproblem.

Mit Klimaschutz haben diese Planungen von EnBW nichts zu tun. Dem Strom-Multi, an dem auch der französische Atomkonzern EDF mit inzwischen 41 Prozent beteiligt ist, geht es ausschließlich darum, seine Gewinne abzusichern. Für die Rendite der Aktionäre werden Umwelt und Klima abgekocht.

Nach der Konsolidierung des Konzerns hat sich die Gewinnausschüttung von 162,4 Mio. Euro im Jahr 2005 auf 214,7 Mio. Euro im Jahr 2006 drastisch erhöht. Damit die Gewinne weiter steigen, setzt EnBW auf den Ausbau des Kohlkraftwerks Rheinhafen.

Trotz Protesten hat eine Mehrheit aus CDU, SPD und KAL im Karlsruher Stadtrat beschlossen, sich für die Fortsetzung der Klimakatastrophe zu engagieren. Ende Februar hat das Regierungspräsidium den vorzeitigen Baubeginn des Kohlekraftwerksneubau und die Erweiterung des Gas- und Dampfturbinen-Blocks im Rheinhafen genehmigt.

Gemeinsam mit vielen anderen Umweltschützern ist ROBIN WOOD nicht bereit, den Weg in die Klimakatastrophe mitzugehen. Wir werden uns den Stromkonzernen und den Planungen von EnBW entgegen stellen und für den massiven und zügigen Ausbau erneuerbarer Energien einsetzen. Helfen Sie mit!

Kontakt und weitere Informationen:

ROBIN WOOD-Gruppe Freiburg:

Tel.: 0761-6129 0450 oder freiburg@robinwood.de

ROBIN WOOD Energiereferat,

Tel: 040-380892-21 oder energie@robinwood.de,

www.robinwood.de